

**Seite:** 20 bis 20  
**Ressort:** Pfarrkirchen  
**Rubrik:** Passauer Neue Presse - Ausgabe C

**Jahrgang:** 75  
**Nummer:** 190  
**Auflage:** 10.911 (gedruckt) <sup>1</sup> 10.835 (verkauft) <sup>1</sup>  
 10.900 (verbreitet) <sup>1</sup>  
**Reichweite:** 0,022 (in Mio.) <sup>2</sup>

**Mediengattung:** Tageszeitung

**Weblink:** <https://www.pnp.de>

<sup>1</sup> IVW 2/2020

<sup>2</sup> AGMA ma 2020 Tageszeitungen

# Geldgier, Liebe und Abstand

Kulturmobil des Bezirks gastiert mit zwei Aufführungen am Feuerwehrhaus – Zahlreiche Besucher

Von *Christiane Vogl*

**Egglham.** Im Rahmen seiner 23. Gastspielreise machte das Kulturmobil am Samstag Halt an der Feuerwehrhalle in Egglham. Mit zwei Stücken, einer Märchenvorstellung für Kinder und der Komödie „Der Geizige“ von Molière, bot das fahrende Freilichttheater des Bezirks Niederbayern den zahlreichen Besuchern einen sommerlich leichten Kulturabend, der frisch und modern inszeniert wurde.

## Märchen und Komödienklassiker

Schon am Nachmittag startete das Kulturmobil mit dem klassischen Märchen „Die Glaskugel“ der Gebrüder Grimm. Stefan Knoll vom Theater Maskara zeigte den Kindern und Jugendlichen mit lebendigen und handgetragten Masken ein kurzweiliges Stück, in dem er immer wieder blitzschnell zwischen den unterschiedlichen Rollen wechselte. Egal ob durch seine Weichselte oder die Körperhaltung – mit viel Können und Geschick verlieh er jeder Figur einen eigenen Charakter und begeisterte das junge Publikum.

Trotz des leicht regnerischen Wetters füllten sich die Plätze auch am Abend zügig, ehe es mit Molières Komödie „Der Geizige“ weiterging. Bezirksstapizepräsident Dr. Thomas Pröckl betonte in seinen Begrüßungsworten, welche große Bedeutung solchen kulturellen Veranstaltungen zukomme: „Kunst ist kein Genuss-, sondern ein Lebensmittel. Daher ist es wichtig, dass solche Termine stattfinden können.“ Bürgermeister Hermann Etzel konnte sich seinem Vorredner nur anschließen und machte klar, dass Ablenkungen vor allem in solchen „Zeiten der Ängste und Unsicherheiten“ wichtig seien.



**Das Kulturmobil des Bezirks Niederbayern** begeistert mit Molières Komödie „Der Geizige“ in einer bunten und modernen Inszenierung vor dem Feuerwehrhaus in Egglham.

– Fotos: Vogl



**Mit dem Märchen „Die Glaskugel“** der Gebrüder Grimm faszinierte Stefan Knoll vom Theater Maskara das junge Publikum.



**Der Geizige:** Für Vater Harpagon zählt nur das Geld.

Doch so ganz in Vergessenheit wollten diese Zeiten nicht geraten: In der bunt-barocken Inszenierung des Stücks „Der Geizige“, in dem der von Geiz und Gier zerfressene Vater Harpagon sein Sohn-Tochter-Gespann drangsaliert, schafften es die sechs Schau-

spieler die aktuelle Situation mit viel Witz einzubeziehen. So zückt Liebhaber Valère im Ganzkörperschutzanzug das Desinfektionsmittel, das Schutzvisier wurde zu einer dauerhaften Requisite und selbst auf der Bühne hieß es den Abstand von 1,5 Metern zu wahren.

gie von Florian von Hoermann immer wieder in die Gegenwart. Eine Mischung, die manchmal ein etwas überzogenes, aber auch originelles Gesamtbild ergab. So trug Vater Harpagon seine Adidas-Jogginghose gepaart mit schicker barocken Halskrause, seine Tochter Elise tanzte im pinken Tutu über die Bühne und Bediensteter Jacques wirkte, als habe er soeben einen zwölfstündigen Serien-Mathon auf der heimischen Couch hinter sich. Auch die Musik, die eigens für das Stück komponiert wurde, unterstrich den Mix aus Alt und Neu.

## Moderne Inszenierung mit tollen Schauspielern

Mit dieser modernen Inszenierung schafften es die sechs Schauspieler aber auch, ihren Rollen neues Leben einzubringen: Als Geiziger verlieh Peter Papakostidis der Titelrolle den Charme eines alten Greises, der sogar trotz seiner vielen Verfehlungen sympathisch wirkte. Elisabeth Küche und Artur Hieb, welche die Kinder Elise und Cléanthe verkörpern, sträubten sich frech gegen die Pläne ihres sturen Vaters und sorgten so für viele Lacher. Carmen Jahrtorfer, die gleich in mehreren Rollen glänzte, spielte mit spitzer Zunge die intrigante Heiratsvermittlerin Frosine. Immer wieder für einen flotten Spruch gut waren Johannes Schön und Robert Erby, die sich als Elises Liebhaber Valère und Harpagons Bediensteter Jacques im Lauf der Vorstellung zu wahren Publikums-Lieblingen entwickelten.

So erlebten die zahlreichen Zuschauer einen schönen Theaterabend mit viel Atmosphäre, der zudem bewies, dass man über Schutzvisiere und Abstandsregeln auch mal herzlich lachen darf.

**Wörter:**

**Urheberinformation:**

527

(c) 2020 Passauer Neue Presse GmbH

© PMG Presse-Monitor GmbH

18.08.2020

1 / 1